

Ratssitzung Brakel

27. Oktober 2022



Vernetzt in die Zukunft.

Agenda



- 1** Vorstellung Westfalen Weser
- 2** Regionales Engagement
- 3** Energiewende by Westfalen Weser
- 4** Zur Gasmangellage

Struktur der Westfalen Weser



Steuerung der
Unternehmensgruppe



Investitionen & Beteiligungen



Netzgeschäft



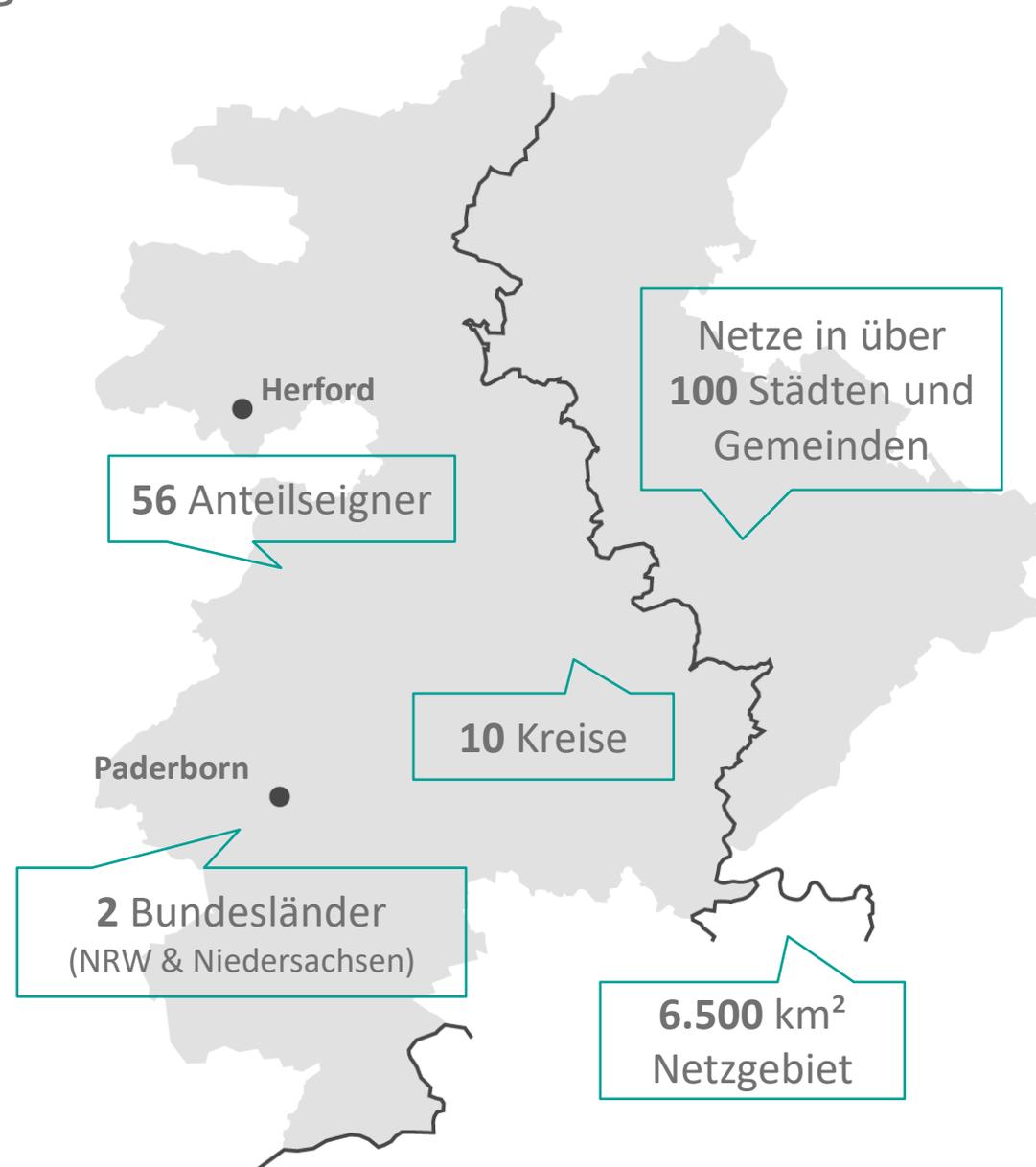
Regenerative Energien und Wärme



Netzgebiet der Westfalen Weser



- ≈ 834 Mio. Euro Umsatz
- ≈ 1019 Mitarbeiter*innen
- ≈ 29.000 km Stromnetz
- ≈ 3.300 km Erdgasnetz
- Betrieb:
≈ 2.800 dezentrale Energieanlagen
- Einspeisung:
≈ 39.400 dezentrale Energieanlagen





Unsere strategischen Handlungsfelder



Wert für Menschen in der Region

Spürbare Nachhaltigkeit

Sichere und effiziente Versorgung

Technologischer Fortschritt und Wachstum

Beteiligungen



- Partnerschaften mit Stadtwerken
- Dienstleistungsplattform
- Abwasser



Stromnetz



- Leitungen und Kabel
- Umspannwerke
- Netzstationen
- Hausanschlüsse

Netzgeschäft



Erdgasnetz



- Leitungen
- Übergabe- und Druckstationen
- Hausanschlüsse



Wassernetz



- Betriebsführung
- Hausanschlüsse

Energieservice



- Strom- und Wärmeerzeugung
- Energie- und Wärmevertrieb
- Erneuerbare Energien

Werbefilm

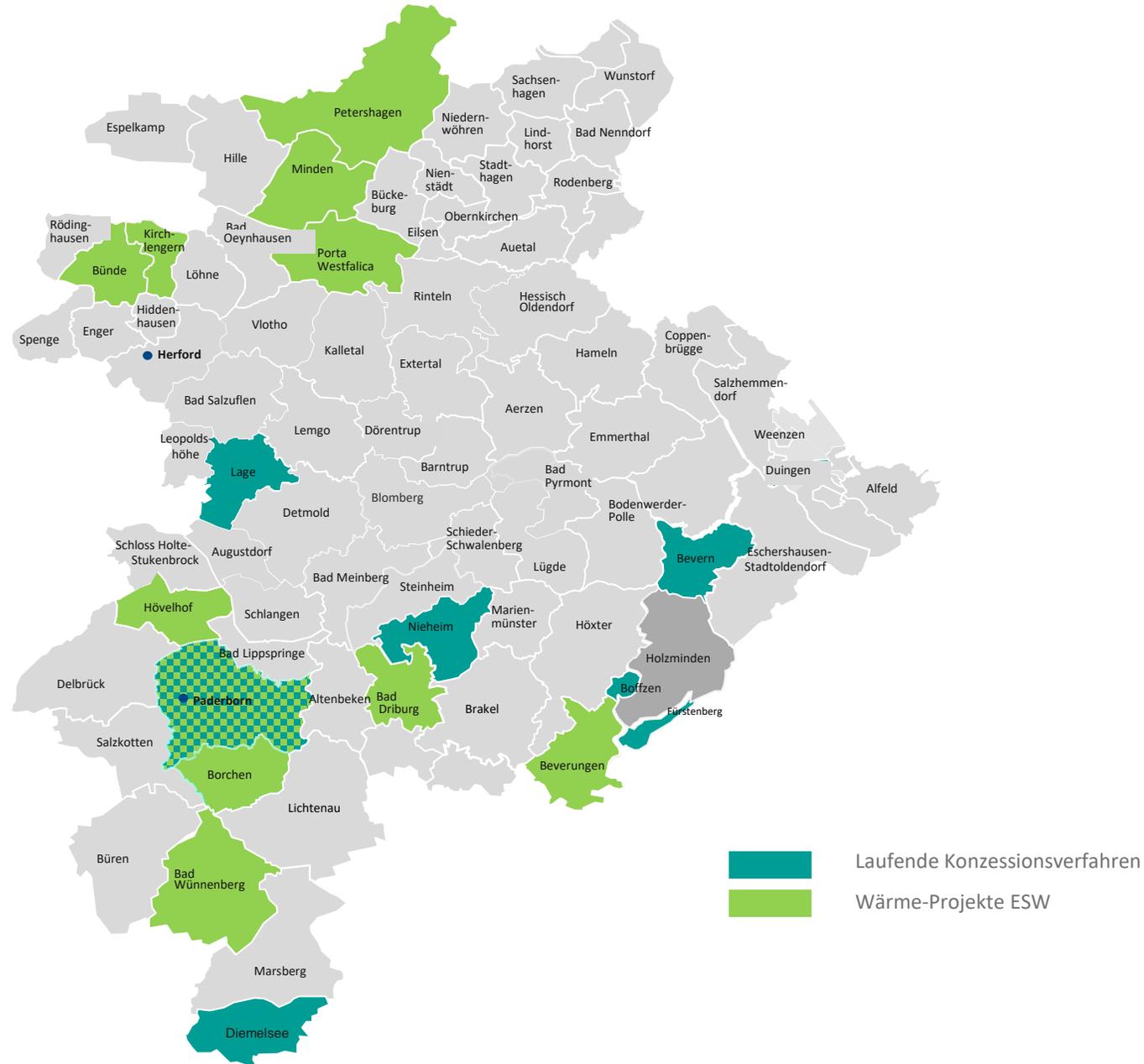
Digitale Straßenerfassung

Agenda



- 1** Vorstellung Westfalen Weser
- 2** Regionales Engagement
- 3** Energiewende by Westfalen Weser
- 4** Zur Gasmangellage

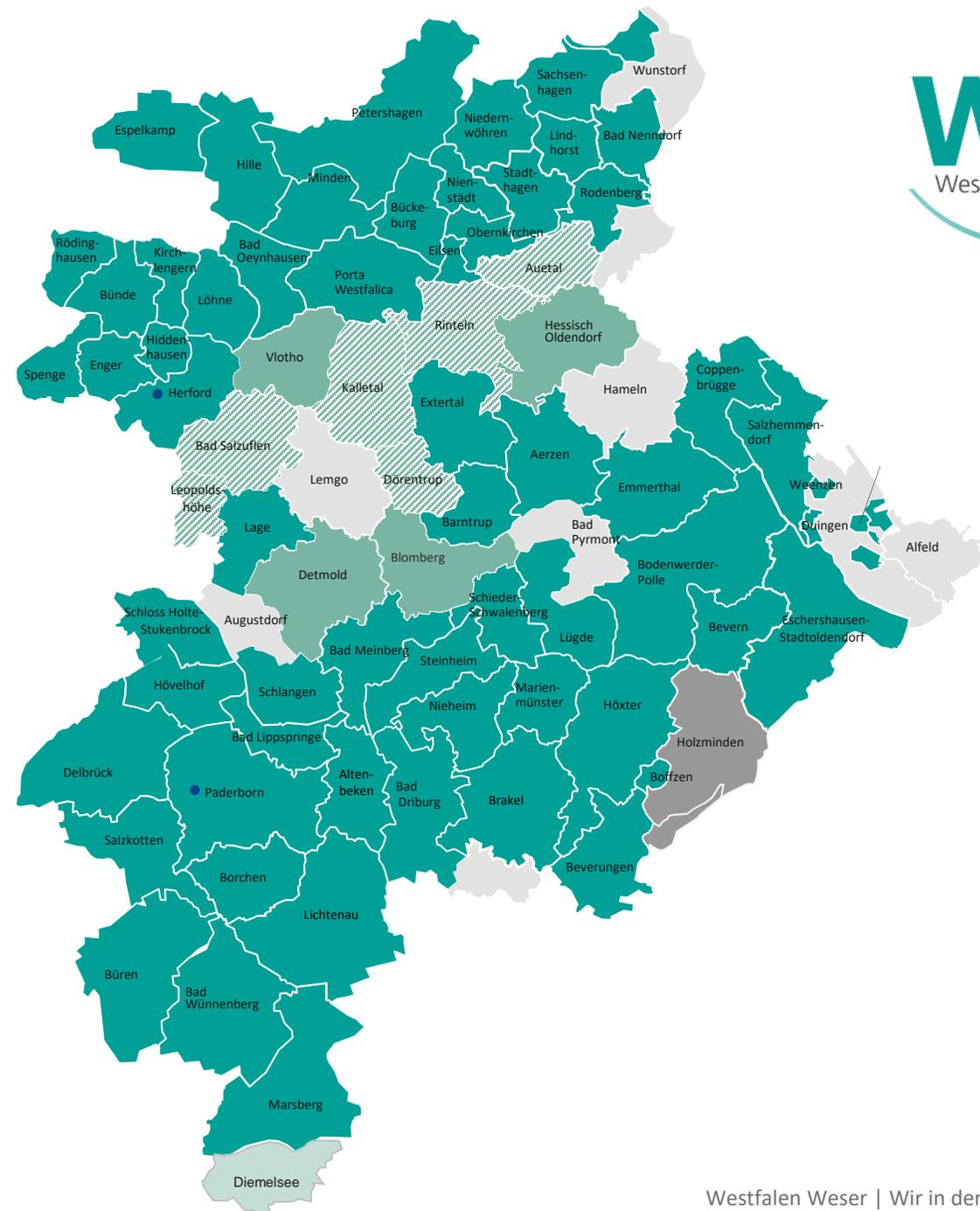
Wir in der Region



Wir in der Region



- WWE - Modell
- Partnermodell
(Betriebsführung / Gesellschaftliche Verbindung)
- Akquise
- Juristisches Verfahren
- Kein Netzgebiet WWN
- Netzführung WWN



Regionales Engagement der Westfalen Weser



Wir setzen uns für unsere Region ein und nehmen unsere gesellschaftliche Verantwortung wahr.



Förderung des ehrenamtlichen Engagements durch zwei Wettbewerbe für Vereine



Nachwuchsförderung: Energy Award



Stipendien Stiftung Studienfonds OWL

Neu ab diesem Jahr: WWKulturpreis22

1. Ausschreibung und Werbung

- Öffentlichkeit: Soziale Medien, Presse
- Kommunen: Gremien, Kommunalbetreuer*innen



5. Preisvergabe

- 3-5 Haupt-Preisträger*innen
- Alle Bewerber*innen erhalten ein Preisgeld
- Verleihung im feierlichen Rahmen

4. Bewertung / Jury

- unabhängige, interdisziplinäre Jury
- entscheidet über Staffelung und Höhe der Preisgelder

2. Bewerberauswahl

- Nominierung über Rat und Kulturausschuss → Stärkere Bekanntheit Westfalen Weser bei kommunalen Entscheidungsträger*innen

3. Bewerbungsverfahren

- Fürsprecher aus der Kommune begründet Auswahl
- standardisiertes Bewerbungsformular
- Ratsvorlage

- Die Jury hat bei der feierlichen Preisverleihung am 29. September 9 Hauptpreisträger*innen als kulturelle Aushängeschilder prämiert:
 - **Odins Filmtheater - Stadt Bad Lippspringe**
 - **Orange Blossom Festival - Stadt Beverungen**
 - **Claudia Eler - Samtgemeinde Bodenwerder Polle**
 - **Dirk Kaiser - Stadt Bünde**
 - **Café und Zimmertheater - Stadt Höxter**
 - **"Löhne umsteigen-Der Bahnhof" e.V. - Stadt Löhne**
 - **Dorfjugend Heeßen e.V. - Samtgemeinde Eilsen**
 - **Nora Liebetreu - Stadt Paderborn**
 - **Heimatverein Rödinghausen e.V. – Rödinghausen**



Es gibt nur Gewinner*innen > 34 weitere Nominierte erhalten ein Preisgeld!



WWKULTUR
PREIS22



Herzlichen Glückwunsch!

- Start des siebten Wettbewerbs am 1. Oktober 2022, Bewerbungsfrist bis 22. Januar 2023
- In den Vorjahren gingen insgesamt 244 Bewerbungen ein und rund 980.000 € Preisgelder wurden vergeben!



**Bewerben Sie
sich bis
22.02.2023!**



MITMACHEN LOHNT SICH!

(Verbund)Ausbildung zur Fachkräftesicherung bei Westfalen Weser



Situation auf dem Ausbildungsmarkt

- ~ 470.000 gemeldete Ausbildungsplätze
- ~ 220.000 noch nicht besetzte Stellen
- ~ 160.000 unvermittelt gemeldete Bewerber



WW Verbundausbildungs- Kooperationspartner

- 50 Industriebetriebe
- 4 Kommunale Unternehmen
- 125 Auszubildende in Elektroberufe



WW Ausbildung

- 6 duale Bachelorstudenten/innen
- 13 Industriekaufmann/-frau
- 53 Elektroniker/-in

Agenda



- 1** Vorstellung Westfalen Weser
- 2** Regionales Engagement
- 3** Energiewende by Westfalen Weser
- 4** Zur Gasmangellage



Die Energiewende als Strategie zum Umgang mit dem Klimawandel

Endenergieverbrauch in Deutschland im Jahr 2020 in Mrd. kWh



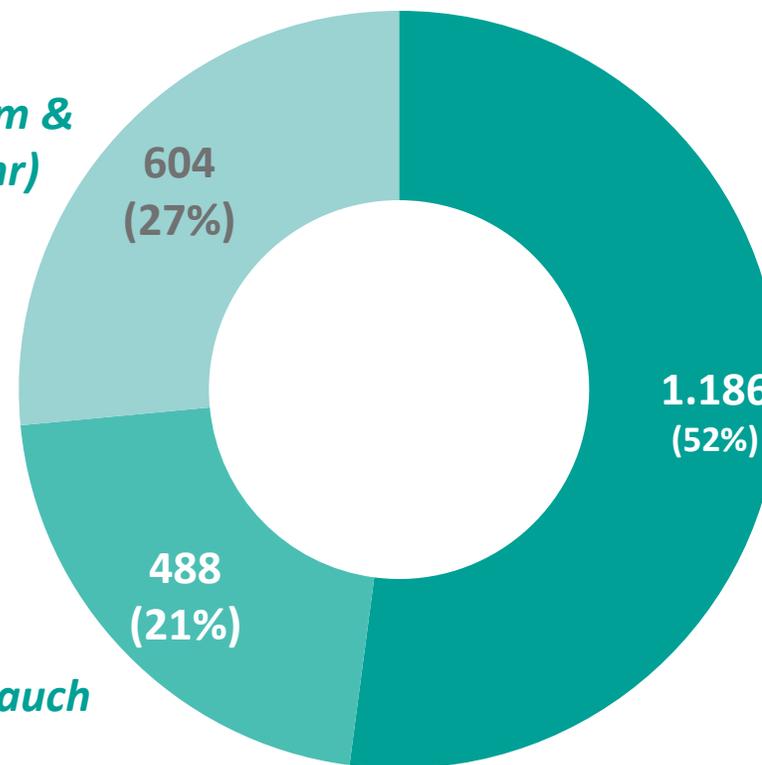
Verkehr (ohne Strom & intern. Luftverkehr)

Davon aus erneuerbaren:
7 %



Nettostromverbrauch

Davon aus erneuerbaren:
45 %



Wärme & Kälte (ohne Strom)

Davon aus erneuerbaren:
15 %

Stromwende - Westfalen Weser leistet bereits heute einen großen Beitrag in der Region OWL



34.400

PV-Anlagen



>600

Windkraftanlagen



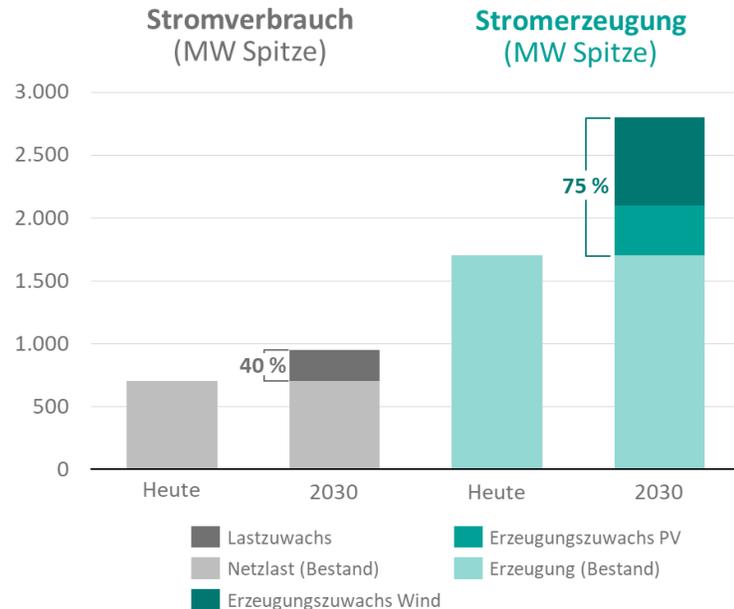
>200

Biomasseanlagen

Gesamt-Einspeiseleistung von über **1.700 Megawatt**
& einem Anteil regenerativer Energien am Endverbrauch von **58%**

- Ausbau Erneuerbarer & E-Mobilität große Herausforderung für die Netzbetreiber
- Zeitweise komplette Umkehr der Lasten - Stromnetze sind mehr als nur eine „Einbahnstraße“
- Westfalen Weser mit Einspeiseleistung deutlich über Bundesdurchschnitt
- Netzgebiet entwickelt sich zunehmend zu einer Überschussregion

OWL ist bereits heute Stromüberschussregion mit steigender Tendenz



Stromverbrauch

- Verkehr und Wärme werden enormen Einfluss auf den Lastzuwachs haben
- 40% Steigerung bis 2030 erwartet

Stromerzeugung

- OWL aufgrund besonderer Topografie Energieüberschussregion (Wind und PV)
- Intelligente Kombination von dargebotsabhängigen und dargebotsunabhängigen Erzeugern, Speichern und Verbrauchern (in lokaler Nähe) für Gelingen der Energiewende essentiell

Stromtransport

- Mit steigenden EE-Mengen sinkt die Quote des Direktverbrauchs und erhöht somit die Notwendigkeit des „Abtransportes“
- Bereits heute sind Windanlagen in der Region auf Grund von Netzengpässen in den überlagerten Netzebenen regelmäßig von Abregelung betroffen
- Die Kosten für Abregelungen werden über die Netzentgelte sozialisiert

Abregelungen von EE-Anlagen im Netzgebiet der WW

Jahr	GWh	Effekt durch
2019	174,9	Leitungsinbetriebnahme im überlagerten Netz
2020	51,5	
2021	71,5	
2022 (bis Juli.)	69,3	

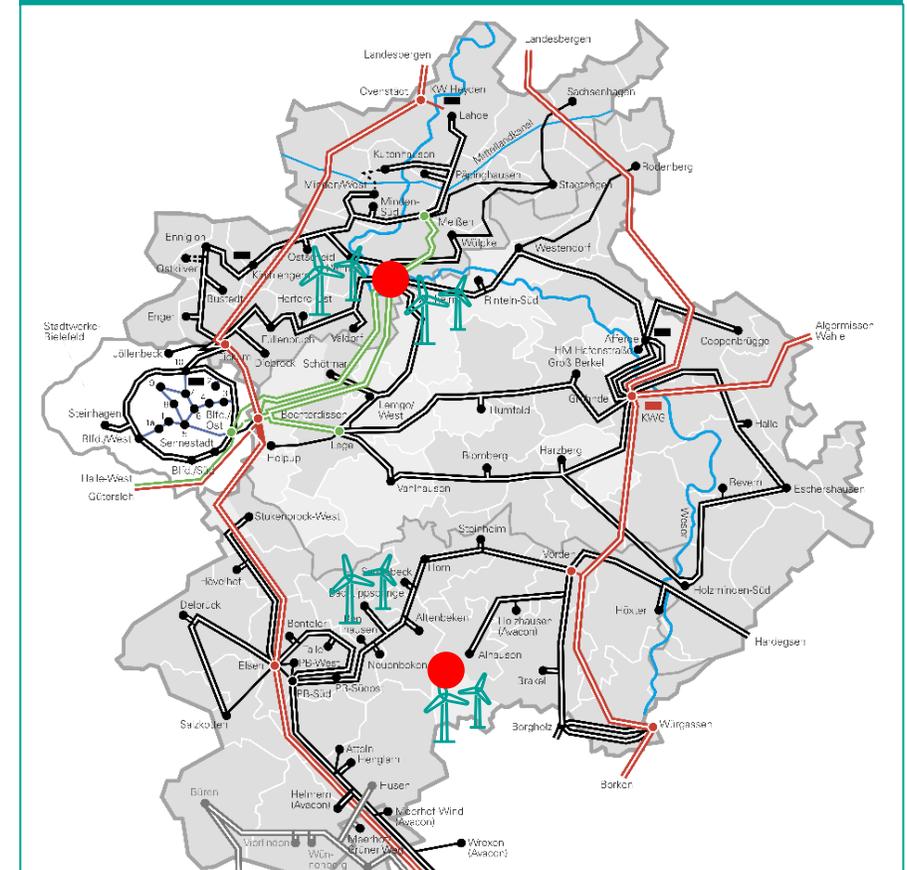
Um die Abschaltung von EE-Anlagen verhindern zu können, müssen Netzbetreiber die Möglichkeit bekommen ihre Netze schnell und effizient auf den erwarteten EE-Ausbau vorzubereiten.

Durch Direktanschluss an das Höchstspannungsübertragungsnetz können wesentlich höhere EE-Strom-Mengen transportiert und volkswirtschaftlich Kosten reduziert werden

Ansatz WW

- Ausgangssituation:
Die 380 kV-Trassen der Tennet (rot) verlaufen am Rande des WWN-Netzgebietes, während sich Einspeiseschwerpunkte auch in der Mitte des Netzgebietes bilden.
- Herausforderung:
Sehr umfangreicher 110 kV Netzausbau durch Verstärkungen bestehender und den Bau zusätzlicher Trassen erforderlich, um zukünftige Versorgungsaufgabe zu erfüllen.
Bestehende Koppelpunkte zum 380-kV-Netz sind teilweise bereits heute stark ausgelastet.
- Lösungsansatz:
Neue 380/110-kV-Einspeisepunkte als Satelliten-Umspannwerke, die zur Aufnahme der Windenergie ins Höchstspannungsnetz genutzt werden.

Netzkarte Höchst- und Hochspannung



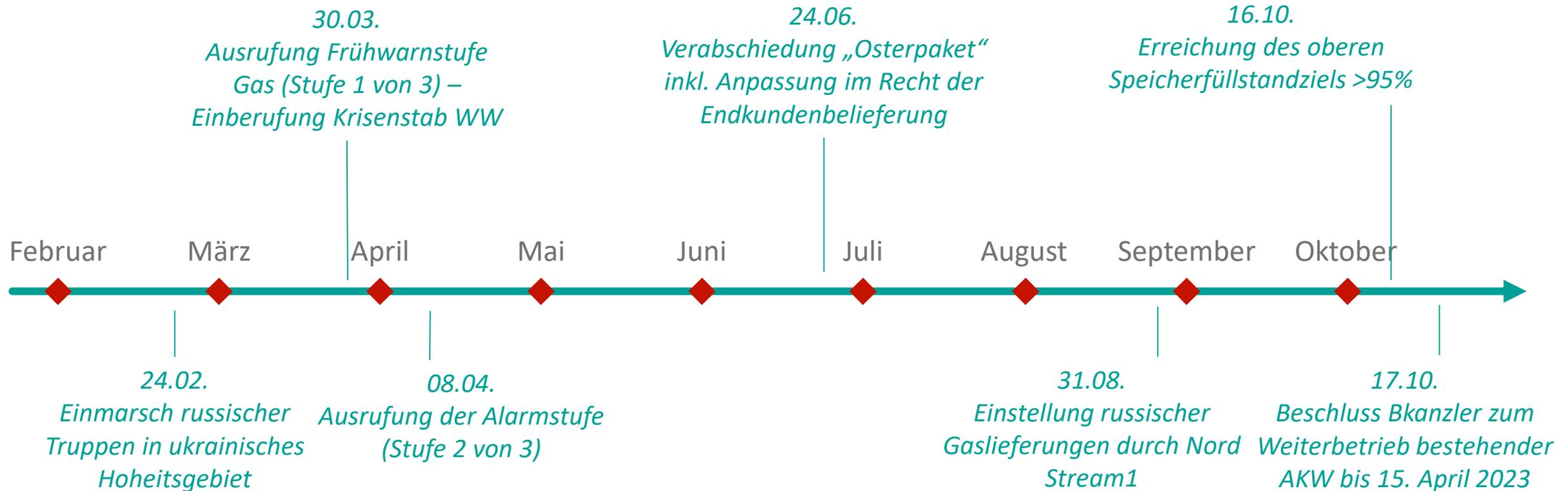
Agenda



- 1** Vorstellung Westfalen Weser
- 2** Regionales Engagement
- 3** Energiewende by Westfalen Weser
- 4** Zur Gasmangellage

Betrachtung Gasmangellageszenario der Bundesnetzagentur (BNetzA)

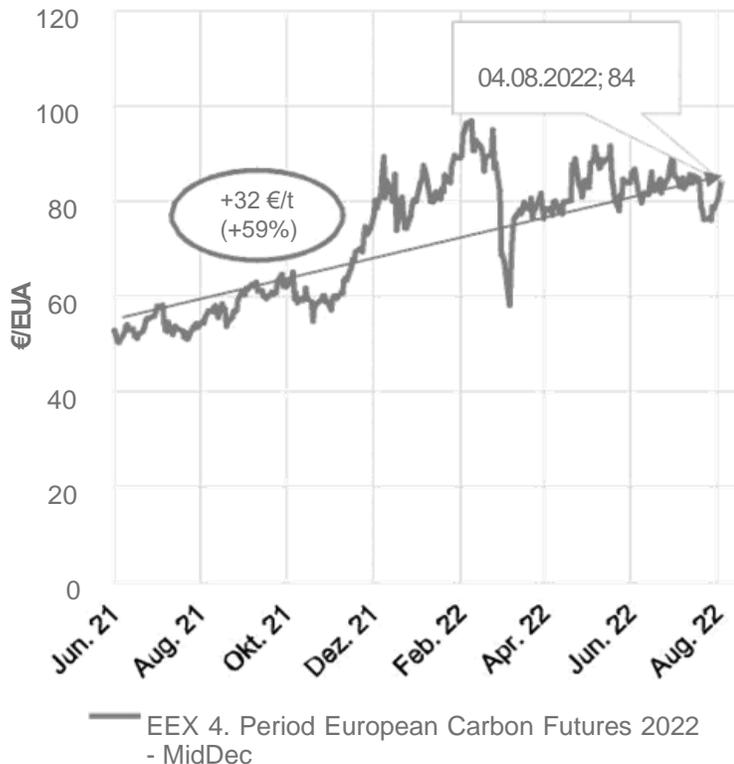
Verlauf der Energiekrise



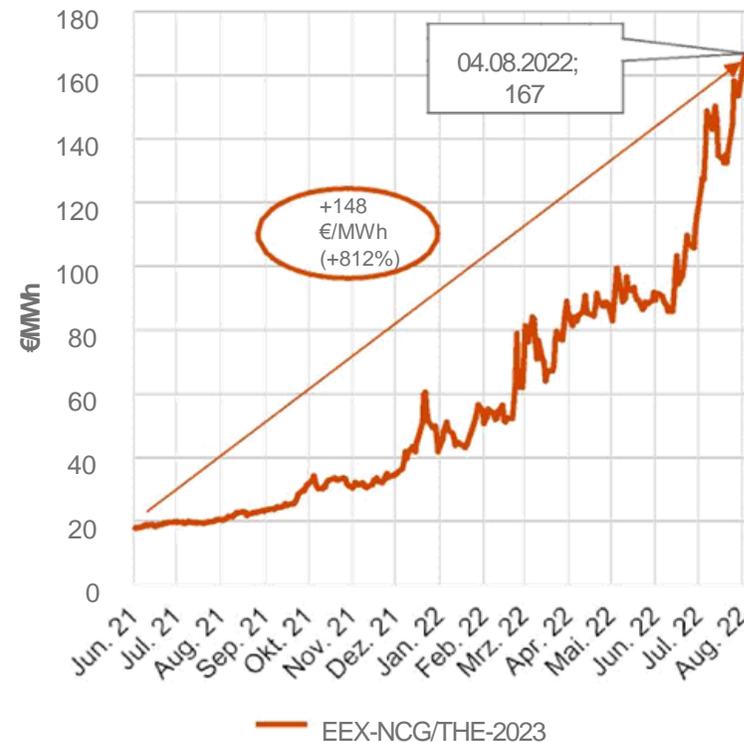
Energiemärkte weiter im Ausnahmezustand – Lieferengpässe und Spekulation treiben Preise an allen Energiemärkten weiter in die Höhe



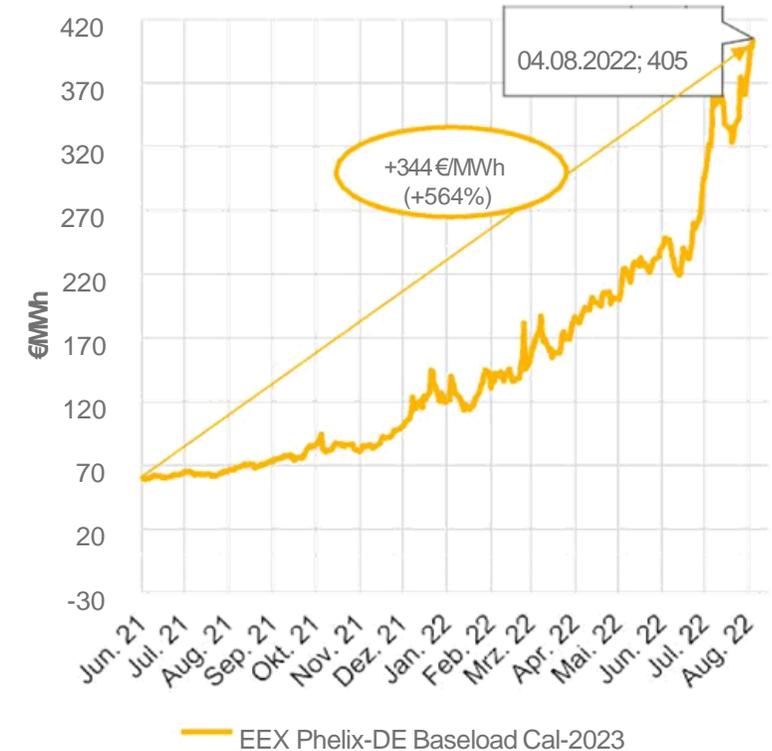
CO2: EUA Terminmarktpreise



Erdgas: Kalenderjahresprodukte NCG/THE

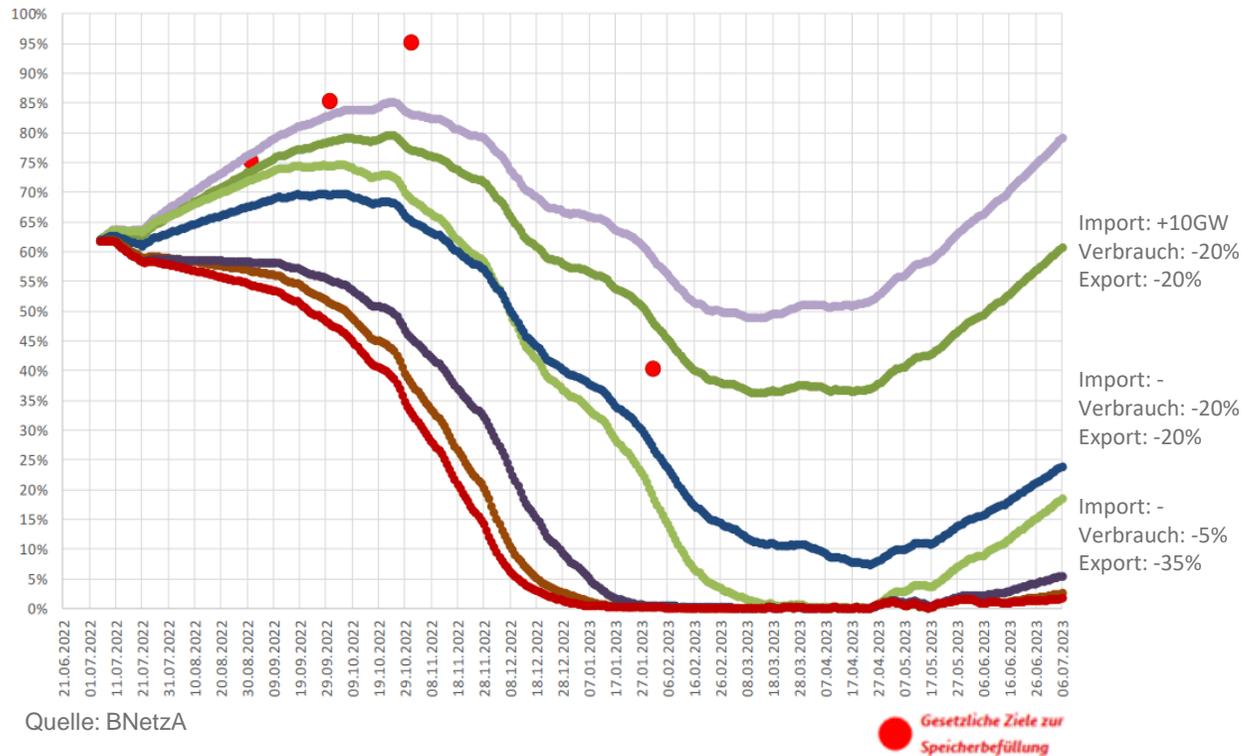


Strom: Baseload DE Kalenderjahre



BNetzA-Szenarien zur Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit einer nationalen Gasmangellage

Szenario 2: Nord Stream 1 bei 20%*



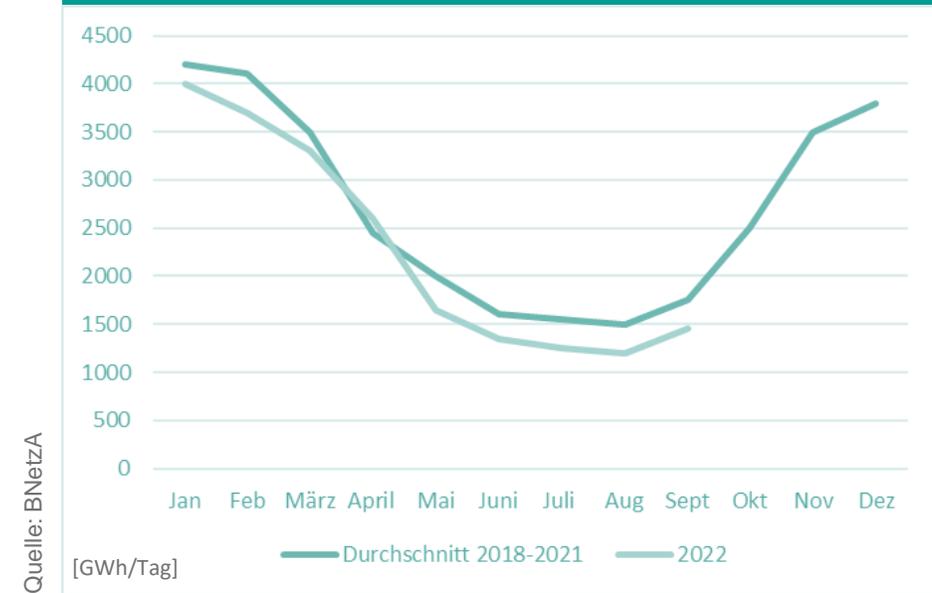
- Gesetzliche Speicherziele entgegen den Erwartungen der BNetzA erreicht
- Je nach Witterungsverhältnissen, realisierten nationalen Einsparungen und Gaslieferungen wird eine Bedarfsdeckung aus den vorhandenen Speichern ohne weitere bzw. bei geringen Importen für ca. 2 Monate als realistisch eingeschätzt
- Die Szenarien hellgrün [niedriger Gasmangel] bzw. grün oder blau [kein Gasmangel] werden von der BNetzA als realistisch eingestuft
- Für den Winter 2023/24 wird die Gesamtlage als vergleichsweise kritischer eingestuft

Entwicklungen von Gas-Im- und -Exporten sowie Verbräuchen

Monatlicher Gasverbrauch Deutschland 2021 vs. 2022



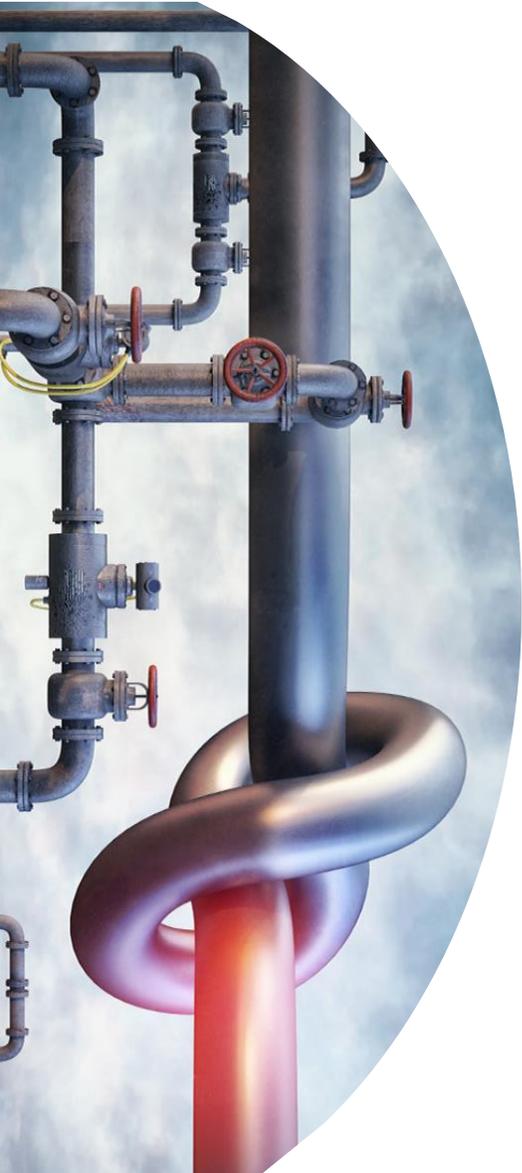
Monatlicher Gasverbrauch Deutschland 2021 vs. 2022



- Auf Staatsebene geschlossene Gasabkommen des BMWK gleichen sinkende Importe aus Russland nur geringfügig aus
- Ausgelastete Importkapazitäten stellen wesentlichen Beschränkungen bei Importerhöhung dar
- Trotz vergleichsweise gesunkener Verbräuche (Haushalt, Gewerbe und Industrie) um ca. 18%, sind weitere Verbrauchseinsparungen erforderlich, um eine Gasmangellage zu vermeiden

* unvollständiger, da laufender Monat

(Geplante) Maßnahmen zur Senkung der Gaspreise



Deutschland

- Am 29. September hat die Bundesregierung die Gasumlage gestoppt. Sie wird demnach **nicht** seit Oktober auf die Gaspreise aufgeschlagen
- Bundestag hat Mehrwertsteuersenkung auf Gas und Fernwärme von 19% auf 7% beschlossen
- Expertenkommission zur Gaspreisbremse hat Vorschlag zur weiteren politischen Diskussion und Verabschiedung am 10.10.2022 vorgelegt

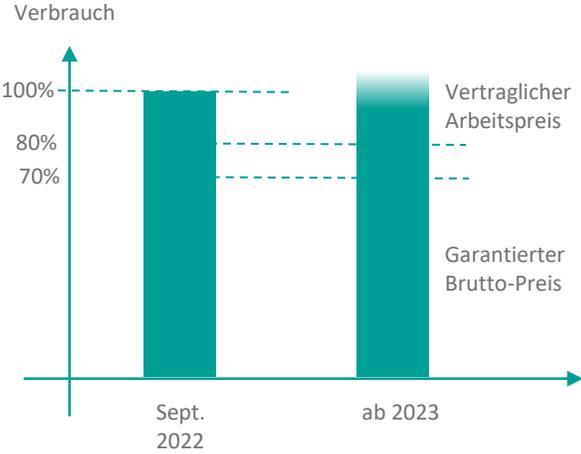
Europa

- EU-Kommission berät Vorschläge zur Senkung der Gaspreise
 - Einführung eines LNG-Preisindex
 - Einrichtung einer Transparenz-Plattform für eine höhere Effizienz der grenzüberschreitender Gasflüsse
 - Einführung einer temporären dynamischen Preisobergrenze am TTF
 - Einrichtung eines gemeinsamen europäischen Gasbeschaffungsmechanismus

Umsetzung der Gaspreisbremse: Ergebnisse Zwischenbericht der ExpertInnen Kommission Gas und Wärme



→	<p>Zielstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schnelle Entlastungswirkung Schutz vor finanzieller Überlastung Einsparanreize setzen (mdt. 20 %) Winter 2023/24 mitdenken Stabilisierung der Volkswirtschaft und des Preisniveaus Lösungen europäisch denken ▪ Entlastungsprogramm soll „schnell, rechtssicher und ohne Risiken für Versorger selbst“ erfolgen ▪ Geplante Geltungsdauer von 01.03.2023 bis 30.04.2024 								
Stufe 1	<p>Einmalzahlung im Dezember 2022</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Abschlagszahlung auf Basis der Höhe der Abschlagszahlung September 2022 ▪ Staat übernimmt als Zahler die Abschläge aller Fernwärme- und Gaskunden (ausgenommen Industrie und Stromerzeugungskraftwerke) ▪ Versorger „verzichten“ auf die Erhebung der Abschlagszahlung für Dezember 								
Stufe 2	<p>Gas- und Wärmepreisbremse ab März 2023</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Garantiertes Brutto-Preis für <table border="0" style="margin-left: 20px;"> <tr> <td style="padding-right: 20px;">▪ Handel, Gewerbe, Privatkunden für Grundkontingent von 80% des Verbrauchs September 2022</td> <td></td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 40px;">Gas</td> <td>12 ct/kWh</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 40px;">Fernwärme</td> <td>9,5 ct/kWh</td> </tr> </table> ▪ Industriekunden (>1,5 Mio. kWh/a und RLM) für Grundkontingent von 70% des Verbrauchs des Jahres 2021 <table border="0" style="margin-left: 20px;"> <tr> <td style="padding-left: 40px;">Gas</td> <td>7,0 ct/kWh</td> </tr> </table> ▪ Für Mengen oberhalb des Grundkontingents gilt der vertraglich vereinbarte Arbeitspreis 	▪ Handel, Gewerbe, Privatkunden für Grundkontingent von 80% des Verbrauchs September 2022		Gas	12 ct/kWh	Fernwärme	9,5 ct/kWh	Gas	7,0 ct/kWh
▪ Handel, Gewerbe, Privatkunden für Grundkontingent von 80% des Verbrauchs September 2022									
Gas	12 ct/kWh								
Fernwärme	9,5 ct/kWh								
Gas	7,0 ct/kWh								



Behörden und Verbände zu den Herausforderungen der Krise für Netzbetreiber



Fehlhandlungen im Netz im Zuge der Gasmangellage führen zu Sach- und Folgeschäden.*



Forderungsausfälle aus Netznutzung.



Bundeslastverteiler erlegt NB die Umsetzung von Steuerungshandlungen auf (Steuerungs- und Erfüllungsrisiko trägt BNetzA).



Unterbrechung und Abreißen globaler Lieferketten verringert die Verfügbarkeit von Ersatzteilen, Betriebsmitteln und gefährdet somit mittelbar die Systemsicherheit und führt zu Verteuerungen bspw. bei Betriebsverbräuchen.

WW bewertet regelmäßig mögliche Risiken für das Geschäftsergebnis und hat wesentliche Risiken durch das Ergreifen von umfangreichen Maßnahmen in Vorbereitung auf eine mögliche Gasmangellage minimiert. (in Bezug auf die Umsetzung von Maßnahmen fehlt ein gesetzlicher Rechtsrahmen)

* die BNetzA konsultiert derzeit eine Festlegung zur behördlichen Kostenanerkennung soweit Schäden nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht

Verbände und Berater zu den Herausforderungen der Krise für Netznutzer



V&U

Steigerung der Energiekosten mindern Liquidität. Produktionskostensteigerungen können nicht oder nur bedingt an Kunden weiter gegeben werden.



pwc

Drohender Wohlstandsverlust.



bdeu

Anforderungen an Klimaschutz werden nicht erfüllt. Damit verbunden ist eine Reduzierung des Zertifikate-Handels und somit ist die Erfüllung von Klimaschutzzielen gefährdet (oder zumindest teurer).

WW beobachtet die Entwicklungen am Markt und führt – dort wo möglich - entsprechende Risikobewertungen durch.

Verbände und Berater zu den Herausforderungen der Krise für Lieferanten



VNU
bdew

Ersatzversorgung (nicht Grundversorgung) erzwingt kurzfristige Energiebeschaffung.



pwc

Drohende Finanzierungslücke für Querverbundaktivitäten.



VNU
bdew

Sehr schlechte oder keine Finanzierungsmöglichkeit für kurzfristige Energiebeschaffung.
Beschaffung an Kurzfristmärkten teilweise nicht möglich.



bdew

Steigende gesetzliche/regulatorische Anforderungen erhöhen Aufwände.

WW steht in regelmäßigem Austausch mit den Lieferanten in seinem Netzbereich und setzt Kommunikations- und Informationsanforderungen konsequent um. Lieferantenstruktur im Netzgebiet von WW derzeit (noch) liquide und in Kommunikation mit WW zuverlässig.

ÜNB und VDE zu den möglichen Herausforderungen der Gasmangellage für den Stromnetzbetrieb



4 ÜNB

ÜNB bewerten die Versorgungssituation (Strom) im kommenden Winterhalbjahr als äußerst angespannt.



4 ÜNB

In einzelnen Stunden kann es zu stromseitigen Lastunterdeckungen kommen, die jedoch voraussichtlich - durch diverse Maßnahmen wie Streckbetrieb AKW, Abschaltbare Lasten, Reservekraftwerke in der Kapazitätsreserve - zu **keinen systemgefährdenden Zuständen** führen werden.



4 ÜNB

Durch die hohe Beanspruchung der Netze in Starklastsituationen bewerten die ÜNB die Netzsicherheit in einzelnen Stunden als gefährdet und ergreifen präventive Maßnahmen (Erhöhung Redispatch-Potentiale im In- und Ausland). **Mit einem flächendeckenden Blackout ist nicht zu rechnen.**



VDE FNN

Einsatz von elektrischen Direktheizungen als Alternative zu Gas-Heizungen ist durch NB kaum vorhersagbar und kann bei hoher Gleichzeitigkeit zu **örtlich begrenzten Stromausfällen** führen.

Durch die bestehenden Mechanismen, die getroffenen Vorbereitungen und die Zusammenarbeit aller Netzbetreiber sieht sich WW gut auf das kommende Winterhalbjahr eingestellt. Dennoch bedarf es der erfolgreichen Umsetzung aller Maßnahmen der entsprechenden BNetzA/ÜNB-Szenarien, um die Versorgungs- und Netzsicherheit auch regional weiterhin zu erhalten.



Lassen Sie uns gemeinsam die
Energiewende meistern!